

NACHRICHTEN

SUISA - Abklärung betreffend neuer Tarifeinhebung

VADUZ - Die Schweizerische Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke (SUISA) ist als Verwertungsgesellschaft auch in Liechtenstein tätig. Sie klärt derzeit ab, ob ein neuer Tarif für die sogenannte «Hintergrundmusik» bei uns überhaupt zur Anwendung gelangt und damit in Rechnung gestellt werden darf. Dazu wird sie in einem ersten Schritt in Liechtenstein schriftlich Erhebungen durchführen.

Das Amt für Volkswirtschaft wurde von der SUISA darüber informiert, dass im Frühjahr 2004 alle vom Tarif GT 3a möglichen betroffenen Vereine, Geschäfte und Institutionen zwecks Einhebung der Urheberrechtsgebühren schriftlich kontaktiert werden. Die SUISA wird die Versendung der Unterlagen gestaffelt nach Postleitzahlen im Fürstentum Liechtenstein vornehmen.

Die schweizerische Verwertungsgesellschaft SUISA besitzt eine von der Regierung im Jahre 1999 erteilte und noch bis zum Jahre 2007 gültige Konzession zur Verwertung der ausschliesslichen Rechte zur Aufführung und Sendung nichttheatralischer Werke der Musik sowie zur Herstellung von Ton- und Tonbildträgern solcher Werke. Auf der Grundlage dieser Konzession, welche sich auf das liechtensteinische Urheberrechtsgesetz abstützt, ist die SUISA berechtigt, auch in Liechtenstein die Urheberrechte von Komponisten, Textern und Verlegern von Musik geltend zu machen.

Im Zuge der Verwertungsgesellschaftstätigkeiten in der Schweiz wurde ein neuer Tarif für die Einhebung von Urheberrechtsschadigungen erlassen. Nachdem das Amt für Volkswirtschaft als Aufsichtsbehörde über alle vier in Liechtenstein konzessionierten Verwertungsgesellschaften den neuen Tarif in Analogie zur Schweiz genehmigt hat, ist die SUISA somit auch berechtigt, Gebühren nach diesem Tarif in Liechtenstein einzuheben.

Bei diesem neuen Tarif handelt es sich um den «Gemeinsamen Tarif 3a - GT 3a». Gegenstand dieses Tarifs sind Aufführungen mit Ton- und Tonbildträgern sowie der zeitgleiche und unveränderte Empfang von Radio- und Fernsehprogrammen einschliesslich jener über Internet zur allgemeinen Hintergrund-Unterhaltung. Hintergrund-Unterhaltung bedeutet hier, dass die Verwendung der Repertoires begleitende, ergänzende bzw. nebensächliche Funktion hat. Ton- und Tonbild-Trägeraufführungen als Hintergrundbespielung können z.B. in Verkaufsgeschäften, Restaurants, Aufenthalts- oder Arbeitsräumen Anwendung finden.

Die Vergütung dieses Tarifs berechnet sich nach der Fläche, auf welcher die Sendungen bzw. Aufführungen hörbar oder sichtbar sind. Die Basisvergütung für den Radioempfang und/oder für Aufführungen mit Ton- und Tonbildträgern beträgt bis zu 1000 m² CHF 20.15 pro Monat und für den Fernsehempfang CHF 23.65 pro Monat. Dazu kommen noch Gebühren, die sich nach der Flächengrösse ergeben; so z.B. zusätzlich CHF 63.- bei einer Fläche zwischen 1000 und 3000 m². Bei «music-on-hold» (Musik am Telefon) richtet sich die Gebühr nach der Zahl der Amtslinien, wobei die genannten Basisvergütungen für bis zu 200 Amtslinien Gültigkeit haben.

Allfällige Fragen rund um die Einhebung des neuen Tarifs sind direkt an die Verwertungsgesellschaft SUISA zu richten. Dem Amt für Volkswirtschaft als Aufsichtsbehörde fehlen die Detailinformationen. Die SUISA hat eine Hotline unter der Tel.-Nr. (+41) 1 485 66 66 eingerichtet. Weitere Informationen können im Internet unter www.suisa.ch abgerufen werden. (paff)

Stallbesen österlich dekoriert

RUGGELL - Die Teilnehmenden schmücken einen Stallbesen mit österlichen Materialien zu einer wunderschönen Dekoration. Der Kurs 116 unter der Leitung von Conny Walch beginnt am Dienstag, 2. März, 19 Uhr in der Primarschule Ruggell. Anmeldung: Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22.

Lobby für den Wald

Das Amt für Wald, Natur und Landschaft wirbt für Holzenergie

BALZERS - Der Liechtensteiner Forstdienst gewährte gestern Vormittag über 60 geladenen Gästen einen Einblick in die Thematik «Wärme aus dem Liechtensteiner Wald».

• Daniel Stumpf

Wie ein gefräßiges Untier verschlingt die Holzhackmaschine die bis zu 50 Zentimeter dicken Baumstämme. Innerhalb weniger Sekunden werden die meterlangen Bäume zu Hackschnitzeln zerstückelt und landen in einer grossen Mulde. Ihr Bestimmungszweck: Die Hackschnitzelheizung im Balzner Schulhaus «Unterm Schloss». Hier wurde ein Teil der Vision, die dem Amt für Wald, Natur und Landschaft (AWNL) vorschwebt, bereits realisiert: Verdoppelung der Holzenergie. Oder anders ausgedrückt: Zweimal mehr mit Holz heizen, als dass dies zur Zeit der Fall ist.

Übergewichtige Wälder

Das Anliegen rührt vom aktuellen Zustand der inländischen Wälder her, denn diese sind, bildlich gesprochen, «übergewichtig», wie Norman Nigsch, Leiter der Abteilung Wald beim AWNL die Sachlage veranschaulicht: «Unsere Wälder weisen zu hohe Holzvorräte auf. Bei den mittelalten Baumbeständen besteht die Gefahr von Zusammenbrüchen, da die Bäume teilweise zu dicht beieinander stehen. Bei den Altholzbeständen bereiten uns die grossen Vorräte Sorgen, weil dieses Sortiment je länger



Norman Nigsch (links) informiert beim Holzschlag «Im Wäldle» in Balzers über das Thema «Holzenergie».

je weniger gefragt ist und darum dessen Absatz mit beträchtlichen Preiseinbussen verbunden ist.»

Der Wald muss abspecken, indem die Förster mehr Bäume fällen. Deren Problem fängt damit aber erst so richtig an. Denn nur etwa 50 Prozent der Holzernie besteht aus gut verkäuflichem Nutzholz zur Herstellung von Brettern und Möbeln. Der Rest ist zu krumm, zu dick oder hat zu viele Äste. Minderwertiges Industrieholz, dessen Transportkosten häufig höher sind als der Verkaufspreis. «Es ist billiger, das Holz einfach auf dem Waldboden verrotten zu lassen, anstatt es zu verkaufen», beschreibt der Balzner Gemeindeförster Ger-

hard Wille die paradoxe Situation, die zur Folge hat, dass die Förster aus wirtschaftlichen Überlegungen trotz des prekären Zustands der Wälder nicht mehr Bäume fällen. Und darum ist Liechtenstein nach den Worten von Norman Nigsch «Weltmeister in Sachen Holzvorräte».

Noch viel Überzeugungsarbeit

Drei Hackschnitzelfeuerungen wären nötig, um pro Jahr 25 000 Kubikmeter Holz einzuschlagen. Dann wären die Wälder wieder jung und stabil.

Bis dieses Ziel erreicht ist, steht Norman Nigsch noch viel Lobbyarbeit bevor: «Es geht nun darum, bei

den Mächtigen im Land mit unserem Anliegen vorzusprechen.»

Dabei sollen die Vorteile der Holzfeuerung für die nötige Überzeugungskraft sorgen: «Bei der Holzverbrennung fallen im Gegensatz zum Öl keine schädlichen Abgase an. Ausserdem bleibt das investierte Geld zu 100 Prozent im Land, währenddem beim Öl 60 und beim Gas sogar 75 Prozent der Ausgaben ins Ausland fliessen.»

Bleibe noch der Nachteil der sehr teuren Anschaffung einer Hackschnitzelheizung. Doch für grosse Gebäude wie Hallenbäder oder Schulen lohne sich diese Anschaffung auf jeden Fall, wirbt Nigsch für die Vorzüge «seines» Holzes.

Kabarett, Kabarett

Ein vergnüglicher Abend zum Tag der Frau am 8. März

SCHAAN - Wie die letzten Jahre organisiert das Frauennetz Liechtenstein auch dieses Jahr wieder eine Veranstaltung zum Internationalen Tag der Frau.

Ganz so vornehm wie die 200 Frauen, welche von Königin Elisabeth anlässlich des diesjährigen Internationalen Frauentages in den Buckingham-Palast eingeladen werden, feiern wir nicht. Dafür werden wir den 8. März umso fröhlicher begehen. Das Frauennetz hat diesen Abend wieder organisiert und das TaK stellt freundlicherweise seine Infrastruktur zur Verfügung. Für das Strapazieren der Lachmuskeln wurde Maria Neuschmid, die Starkabarettistin aus Vorarlberg, eingeladen. Sie zeigt ihr neues Solokabarett «Neuschmid II». Sie habe keinen speziellen Titel dafür, sie finde einfach keinen passenden Ausdruck für die Umstände, Zustände und Urstände, in denen sich Frauen und Männer verrennen, verirren oder verlieren, meint Maria Neuschmid. Es wird auf alle Fälle wieder geschwätzt, gefeiert und gelacht, wie im richtigen Leben. Lassen Sie sich diesen amüsanten, heiteren Abend nicht entgehen! Selbstverständlich sind auch Männer herzlich willkommen.

Frauennetz

Im Frauennetz Liechtenstein engagieren sich Frauenorganisationen, Parteivertreterinnen und Serviceclubs, Jugend- und Regierungsorganisationen. Vertreten sind Frauen aller Altersgruppen, die sich regelmässig zum Informationsaustausch und zur Organisation von Projekten treffen. Das Frauennetz

steht allen Organisationen offen, die sich für die Chancengleichheit von Mädchen und Frauen engagieren. Neben der politischen und gesellschaftlichen Arbeit gibt es immer wieder Gelegenheit zu gemeinsamen Feiern und Begegnungen, wie z.B. der 8. März. Ebenso plant das Frauennetz bereits für Samstag, 26. Juni einen grossen, festlichen Anlass, nämlich das Jubiläum «20 Jahre Frauenstimmrecht». Wir werden dazu einladen und informieren. Halten Sie sich jetzt schon diesen Samstag frei.

Geschichtlicher Abriss

Erinnern wir uns aber kurz an die Entstehung des Internationalen Tages der Frau. Wenn Frauen aus allen Kontinenten, die häufig durch nationale Grenzen und durch ethnische, sprachliche, kulturelle, wirtschaftliche und politische Unterschiede und Meinungsverschiedenheiten getrennt sind, zur gemeinsamen Feier ihres Tages zusammenkommen, dann können sie auf eine Tradition von mehr als neun Jahrzehnten des Kampfes für Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Frieden und Entwicklung zurückblicken. Die Frauen mussten in der Öffentlichkeit und an Kundgebungen für ein Recht auf Arbeit, Berufsausbildung, Wahlrecht und den Anspruch auf öffentliche Ämter kämpfen. Sie mussten sich dafür verunglimpfen, diskriminieren und verspotten lassen.

Heute dient der Internationale Tag der Frau, wenigstens in den westlichen Staaten dazu, über das Erreichte nachzudenken, Veränderungen zu fordern und den Mut und



Maria Neuschmid kommt am Tag der Frau mit ihrem neuen Kabarett ins TaK.

die Entschlossenheit von Frauen zu feiern, die in der Geschichte der Frauenrechte eine besondere Rolle gespielt haben.

Vorverkauf

Der Vorverkauf für Neuschmid II hat bereits begonnen. Eine rasche

Anmeldung wird empfohlen. Karten zu 20 Franken gibt es beim TaK-Vorverkauf in der Reberstrasse 10, Schaan, Telefon 237 59 69. Bestellungen sind auch per Fax an die Nummer 23759 61 sowie per E-Mail an vorverkauf@tak.li möglich.